




Wachet und betet!

Die Ölbergnacht
zur persönlichen Betrachtung

Zeugnishaftes Beispiel

Jesus,
du, mein und unser Bruder,
Sohn Gottes und Menschensohn!
Weil du leben wolltest, haben sie dich getötet.
Weil du lieben wolltest, haben sie dich gehasst.
Weil du schenken wolltest, haben sie dir alles genommen.

Du hast uns, auch mir, ein Beispiel gegeben,
immer und überall, wo du aufgetaucht bist.
Du hast gesprochen vom Teilen.
Du hast gesprochen vom Dienst an den Geringsten.
Du hast gesprochen von der Feindesliebe.
Du hast gesprochen und dann hast du getan,
was du versprochen hast.



Du hast es gesagt und getan,
weil du Gottes Nähe und Auftrag
gespürt und erfahren hast.

Du hast es einfach getan
für Gott,
für die Menschen,
für uns,
für mich.


Herr, lass dein Zeugnis
in mich einsinken,
tief, bleibend, ganz.



Betende Angst

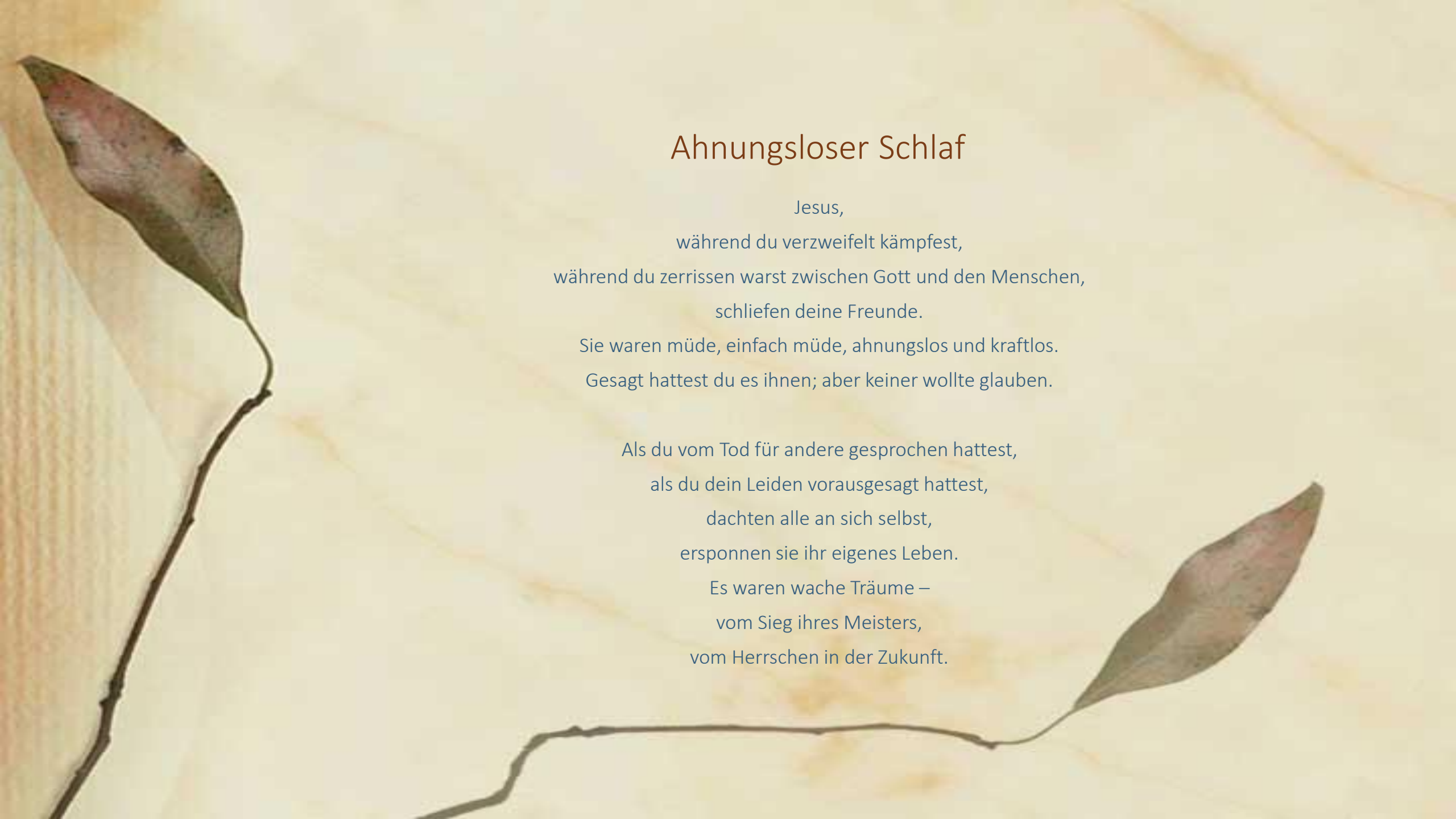
Gott ist Heil, das war dein hebräischer Name, Jesus!
Und als guter, gläubiger Jude trieb es dich nach dem Mahl
noch einmal hinaus in die sternenhelle Nacht.

Kalt war es und dunkel.
Der geliebte Ölgarten,
sonst Ort der Ruhe,
Ort der Unterweisung,
Ort des Friedens und Ausspannens,
er war so voller Finsternis und Dunkel wie nie.



Du ahntest, du wusstest:
Heute würden sie kommen.
Es war nicht mehr die Nacht Gottes,
sondern die Nacht der Menschen,
die sich an Gottes Stelle setzten.
Gott hielt dir den letzten Becher entgegen,
und du zittertest vor diesem Kelch
– bis ins Mark –
allein, einsam, elend.


Herr, du warst ein einziger, angstvoller Schrei,
der die Kehle zuschnürt;
tödliche Angst
vor Gott
und den Menschen.



Ahnungsloser Schlaf

Jesus,
während du verzweifelt kämpfst,
während du zerrissen warst zwischen Gott und den Menschen,
schiefen deine Freunde.
Sie waren müde, einfach müde, ahnungslos und kraftlos.
Gesagt hattest du es ihnen; aber keiner wollte glauben.

Als du vom Tod für andere gesprochen hattest,
als du dein Leiden vorausgesagt hattest,
dachten alle an sich selbst,
ersponnen sie ihr eigenes Leben.
Es waren wache Träume –
vom Sieg ihres Meisters,
vom Herrschen in der Zukunft.

A dried branch with two leaves is positioned horizontally across the lower half of the image. The branch is dark brown and thin, with a small, dark, pointed leaf at the right end and a larger, more complex, dried leaf structure on the left. The background is a light, textured surface with subtle, wavy patterns in shades of beige and cream. Centered in the upper half of the image is a block of German text.

Dreimal
hattest du gebettelt:
Wachet und betet mit mir, Brüder!
Vergeblich.
Damals wie heute – vergeblich.



Entschiedener Aufbruch

Dein Leben war Aufbruch, ruhe- und rastlos.
Immer wandern, immer predigen, immer verkündigen,
immer bedrängt vom Leid der Mitmenschen.

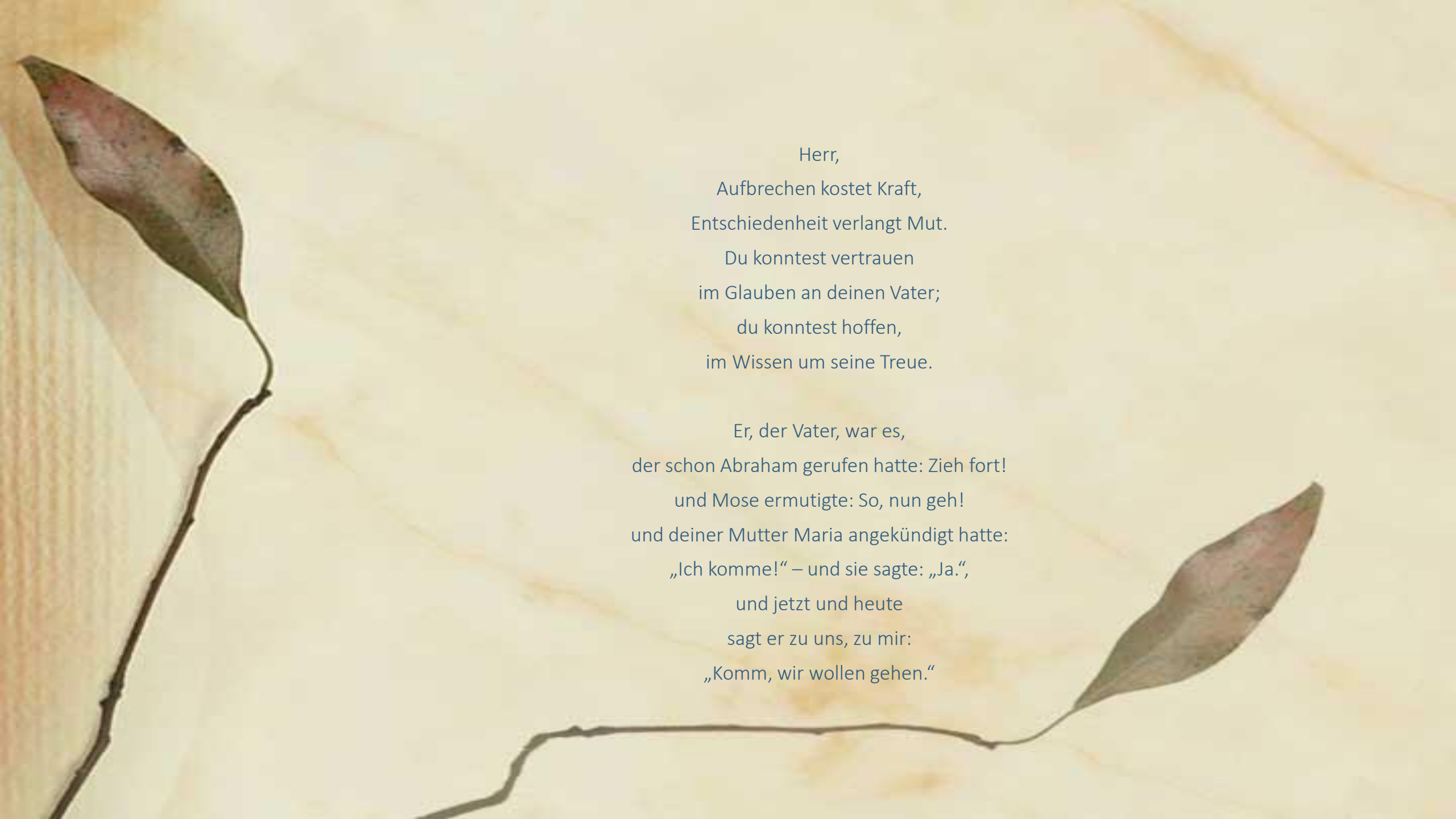
Alle stürmten auf dich ein.

Du hast dich ihrer angenommen,
du hast immer noch ein gutes, befreiendes Wort
für jeden gehabt – bis zum bitteren Ende.

Zu deinem letzten Weg hast du entschieden Ja gesagt:

„Kommt, wir wollen gehen!“


Es gab kein Zurück,
keinen Bruch in deiner eigenen Geschichte
mit Gott und den Menschen;
ohne Rücksicht auf dich selbst;
entschieden dem verpflichtet, was du gesagt und getan hattest.



Herr,
Aufbrechen kostet Kraft,
Entschiedenheit verlangt Mut.

Du konntest vertrauen
im Glauben an deinen Vater;
du konntest hoffen,
im Wissen um seine Treue.

Er, der Vater, war es,
der schon Abraham gerufen hatte: Zieh fort!
und Mose ermutigte: So, nun geh!
und deiner Mutter Maria angekündigt hatte:
„Ich komme!“ – und sie sagte: „Ja.“,
und jetzt und heute
sagt er zu uns, zu mir:
„Komm, wir wollen gehen.“



Verlogener Kuss

Bruder Judas!

Auch du warst Jünger, Freund und Bruder
und du bist es bis heute – du lebst auch in mir.

Du kanntest Jesus,
so wie ich ihn und dich in mir kenne.

Und es kam über dich:

Lust und Macht ,
Schadenfreude und Verlockung,
Rache und Spannung.

Plötzlich schien alles möglich,
einfach und leicht.

Nur war dir nicht klar,
was es bedeutet,
einen Menschen, einen Freund und Bruder
zu verraten.



Ein Kuss.

Ein Zeichen der Freundschaft und Liebe
wurde zum Symbol des Verrats.
Ein Kuss verrät das Menschsein,
wenn er nicht ehrlich ist.

Ein Kuss, der belügt,
zerreißt das Innerste.

Verlogene Küsse, Judas,
verlogene Küsse sind
Urteil und Selbsturteil,
keiner kann mit ihnen leben.




Gefesselte Hände

Herr,
sie legten Hand an dich!
Gefesselte, gebundene Hände.

Es ist so widersinnig.
Deine Hände waren Freiheit,
Freundschaft,
schöpferisch und schenkend.

Deine Hände waren heilend,
zärtlich, sprechend.
Deine Hände, Herr,
waren offen.



Jetzt aber
bindet ein Strick sie zusammen,
und man führt dich ab.

Verkauft,
verraten,
gefesselt und abgeführt.

Wie oft, Herr,
haben wir zugesehen,
wenn es geschah,
wenn es geschieht.



Treulose Verleugnung

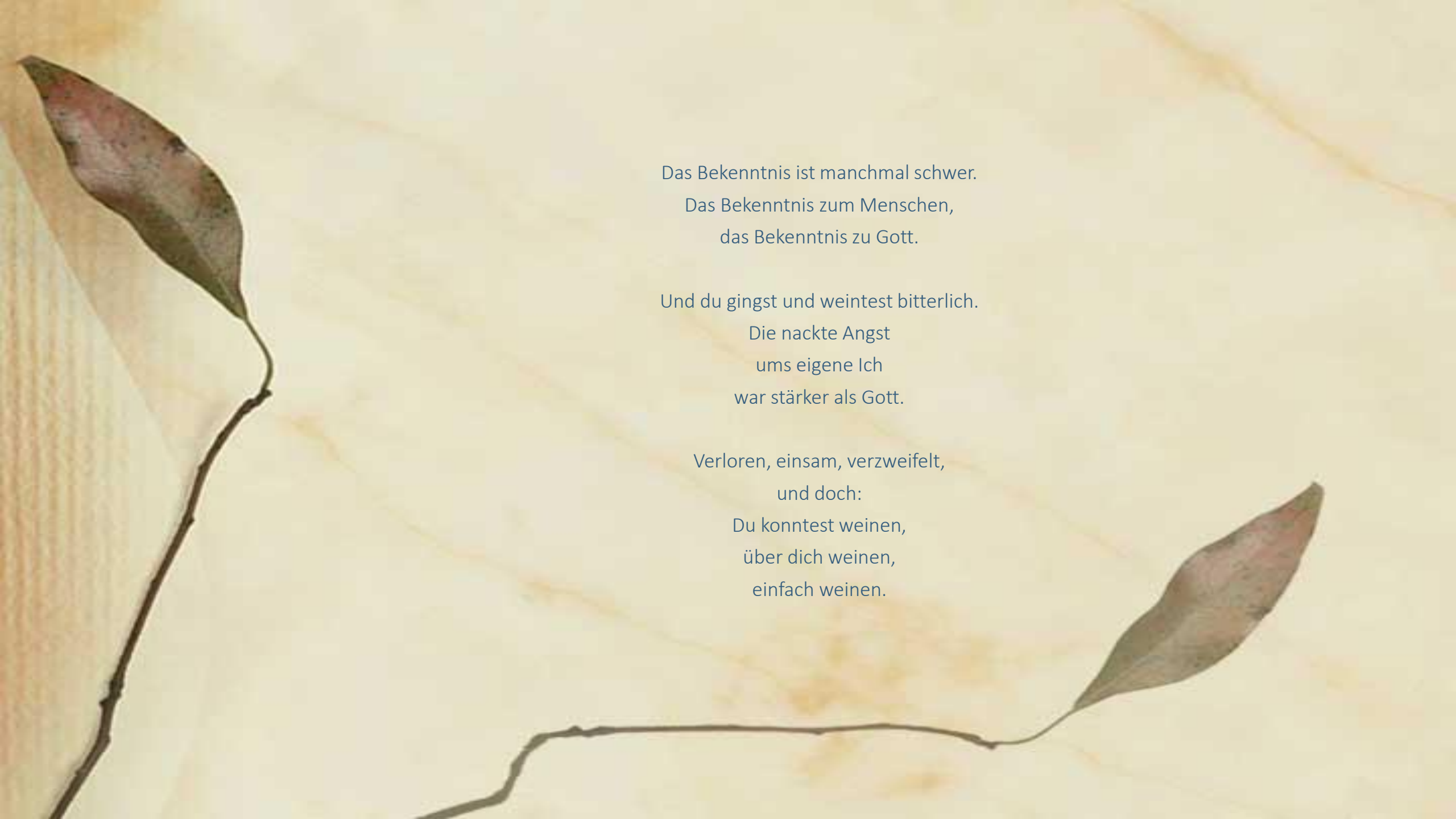
Bruder Petrus!

Auf dich hatte der Herr alle Hoffnung gesetzt.

Du solltest deinen Brüdern und Schwestern
Kraft sein, Stärke und Segen.

Und jetzt schleichst du dich
aus dem Innenhof des Gerichtsgebäudes,
suchst das Weite und den Schutz der Dunkelheit.

Dreimal krächte der Hahn.
Dreimal wolltest du nichts mehr wissen von dem Menschen,
der dir alles bedeutet hatte.

A dried branch with two leaves is positioned on the left side of the image. The branch is dark brown and extends from the bottom left towards the center. One leaf is attached to the branch, pointing upwards and to the right. The other leaf is detached and lies on the surface to the right of the branch. The background is a light, textured surface with subtle variations in color, ranging from pale yellow to light brown.

Das Bekenntnis ist manchmal schwer.
Das Bekenntnis zum Menschen,
das Bekenntnis zu Gott.

Und du gingst und weintest bitterlich.
Die nackte Angst
ums eigene Ich
war stärker als Gott.

Verloren, einsam, verzweifelt,
und doch:
Du konntest weinen,
über dich weinen,
einfach weinen.

The image features a light beige, textured background with subtle, wavy patterns. A dark brown branch enters from the bottom left, extending horizontally towards the right. Two dried, brown leaves are attached to the branch: one is positioned near the top left corner, and the other is near the bottom right corner. The leaves have a slightly curled, papery appearance. Centered on the branch is the text "Wachet und betet!" in a dark brown, sans-serif font.

Wachet und betet!